

# Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Redacteur: Theodor Drobisch.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Kreyß & Reichardt. - Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Abonnement:  
Wöchentlich 20 Ngr.  
bei unentgeltlicher Be-  
lieferung in's Haus.  
Durch die Königl. Post  
vierteljährlich 22 Ngr.  
Einzeln Nummern  
1 Ngr.

Inseratenpreise:  
für den Raum eines  
gespaltenen Zeils:  
1 Ngr. Unter „Einge-  
sanbt“ die Zeile  
2 Ngr.

Erstausgabe:  
Täglich früh 7 Uhr.  
Inserate  
werden angenommen:  
bis Abends 6, Sonntags  
bis Mittag  
12 Uhr:  
Königsplatz 13.

Anzeige, in viel. Blatte,  
das jetzt in 11. Jahrg.  
Exemplare erscheint,  
haben eine erfolgreiche  
Verbreitung.

Dresden, den 10. April

Der Wasserstand der Elbe hat sich seit gestern wieder bedeutend erhöht und ist bereits bis 7 1/2 Ellen über Null gestiegen. Ueberall rüft man sich mit Anfertigung und Aufstellung von Böden und Brettern zur Aufrechterhaltung der Straßen-Passage, auch der Palaisgarten steht zum Theil unter Wasser, in Selbsts Restauration sind die tief gelegenen Keller- und Küchenräume von der Fluth bereits eingenommen, und das sämtliche Mobiliar mußte einstweilen auf die Straße geräumt werden. In Friedrichstadt sind die Promenaden vollständig blank und die Schleusen der Friedrichstraße, Feigengasse, Gerbergasse, Palmstraße u. drohen trotz ihrer Beschönerung mit Steinen ebenfalls mit Ueberschwemmung. Zahllose Menschen stehen fortwährend auf dem Platz an der Katholischen Kirche am Gelande um den mächtigen Strom zu beobachten und das ungewöhnliche Ereigniß anzustauen. Die bis gestern Nachmittag aus Böhmen eingelaufenen Nachrichten lassen ein Steigen des Wassers vermuthen. Einem an die R. Wasserbau-Direktion eingegangenen Briefe entnehmen wir folgende Notiz: „Der Schnee der Gebirge in Böhmen ist noch nicht in der Auflösung, wenn er nicht der gegenwärtigen Wärmezunahme weicht, so haben wir um Johannis bedeutende Anschwellungen zu erwarten, denn im Böhmerwalde, Riesengebirge und Erzgebirge liegen ungeheure Schneemassen unterbrochen von starken Frostschieben, wie sie der Witterungswechsel gebildet.“ Die Prager Zeitung bringt vom letzten Freitag einen großen Ueberschwemmungsbericht von Prag, welches durch die Molbau bedeutend unter Wasser gesetzt ist. Auch aus Leipzig, Dösch, Radeburg, Frankenberg, wird ein Steigen der Gewässer, zum Theil in der Höhe wie 1845 gemeldet, zum Theil sind auch Menschenleben bedroht und Häuser weggeschwemmt worden.

Die öffentlichen Prüfungen in der Lehr- und Erziehungs-Anstalt für Knaben zu Friedrichstadt-Dresden, Director Heinrich Keller, werden am 10. und 11. April abgehalten werden. Die dazu erschienene Einladungsschrift enthält eine eben so umfangreiche und gründliche, als verständliche und interessante Abhandlung von Dr. E. Winkler „Die Grundlehren der Musik.“ Da diese Abhandlung auch vielen Laien eine wissenschaftliche Lectüre bilden dürfte, so ist ein Separat-Abdruck im Verlage von Wob. Türk, Buchhandlung im Rathhaus, erschienen. Der dem Programme dieser Lehranstalt beigegebene Jahresbericht giebt außer einer Uebersicht der im Schuljahre von Ostern 1864 bis dahin 1865 behandelten, umfassenden Lehrgegenstände, das Verzeichniß der Behörden, Vorsteher, Beamten, Lehrer und Schüler des Instituts, sowie die im Laufe des Jahres eingetretenen mehrfachen Veränderungen im Vorsteher- und Lehrer-Collegium, wie endlich die allgemeinen, speciell das Institut betreffenden Nachrichten, als stattgehabte Festlichkeiten, Vermehrung der Bibliothek und Sammlungen u. A. m. In dem zu Ende gehenden Schuljahre hat die Anstalt 194 Jüglinge verpflegt, von denen 47 hiesigen und 147 auswärtigen Familien angehören. Das Programm des hiesigen Gymnasiums zum heiligen Kreuz enthält eine 93 Seiten lange Abhandlung von Herrn Gymnasiallehrer Dr. C. G. „Versuch einer Darstellung der hebräischen Poesie nach Beschaffenheit ihrer Stoffe“, deren wissenschaftliche Besprechung und Würdigung wir philologischen Blättern überlassen müssen. Außer den von Herrn Rector Prof. Dr. Klee zusammengestellten Schulnachrichten enthält auch das Programm die Einladung zu der öffentlichen Feier der Entlassung der nach bestandener Maturitätsprüfung von der Schule abgehenden Schüler. Es wird dieser Valedictions-Actus Montag, den 10. April, Nachmittags 3 Uhr im Saale des Stadtverordneten-Collegiums stattfinden.

Bei Besichtigung der Arbeiten der Gewerbeschüler, welche gestern ausgestellt waren, war wieder zu erkennen, welche Verdienste der Gewerbeverein sich um die Fortbildung des Gewerbes durch Inlebenrufen einer gewerblichen Bildungsanstalt erworben hat; zugleich mußte aber auch anerkannt werden, daß von Seiten der Lehrenden Alles gethan worden ist, ihre Schüler zu fördern. Sowohl die in reicher Anzahl vorhandenen Freihand-, Natur-, geometrischen und Maschinenzeichnungen, als auch die Modellarbeiten und die Gramenarbeiten in Rechnen, deutscher Sprache und Geometrie ließen den Geist des Fleißes und der ernstlichen Regsamkeit erkennen. Wir wünschen der Anstalt ein ferneres recht gedeihliches Fortwachsen.

Das Resultat jahrelangen Fleißes und eigener Invention sehen wir gestern in einem Teppich von vier Ellen Länge und gleicher Breite bestehend aus Tuch, Sammet und Tibet, wozu noch Stickereien kommen von Perlen aller Farben und Metalle. Verfertiger dieses kleinen Meisterstückes ist der Frauenschneider, Herr Judermantel, Kleine Schießgasse Nr. 1 vier Treppen, der die Zeichnung dazu selbst entworfen.

In der Mitte des Teppichs von einem achtseitigen Stern ausgehend, entfalten sich die herrlichsten Muster in Laubgewinden, Blättern und Quadraten, während der Rand und die vier Ecken des Teppichs sich buntfarbig in Mosaik darstellen. Man erkennt über den Fleiß des schon in hohen Jahren weilenden Mannes, der oft tief bis in die Nacht hinein sich dem Schaffen seines Willens hingeeben. Den Preis des Teppichs bestimmt der Verfertiger auf 100 Thlr. was durchaus nicht zu hoch ist, denn die Auslagen kosten ihm allein zweihundert Thlr. Wer aber, heißt es nun, soll diesen Teppich kaufen? Wie wir hören, soll auf Privatwegen eine Verlosung, das Loos 15 Ngr. zu Stande kommen. Wer das Resultat enormen Fleißes anschauen will, der scheue nicht das Resultat enormen Fleißes anschauen will, der scheue nicht den Weg zu Herrn Judermantel, der mit größter Bereitwilligkeit einem jeden Besucher die Kunstwerke darlegen wird. Wir machen besonders Damen darauf aufmerksam.

Unter Vernehmen nach wird die bisher in den Händen des Fiskus gelegene Verwaltung der Königsbrüder-Straße mit nächstem in die Hände des Stadtrathes übergehen. Offenlich schwinden hierdurch die oft gerügten Uebelstände dieser Straße, welche erst vor Kurzem in der Gemeindevertretung ihren Ausdruck fanden, daß in den Gräben dieser Straße bei anhaltendem Regentwetter ein Mensch buchstäblich ertrinken könne.

Nach der Dr. Th. Ztg. haben wir in diesem Sommer am Königl. Hoftheater einige interessante Gastspiele, unter Anderen von Herrn Marr und Döring zu erwarten. Die Sängerin Bagdanoff wird schon im nächsten Monat gastiren. Die Herren von Schnorr und Ritterwurzler haben ihren Urlaub angetreten und sind bereits nach München abgereist. Fräulein Hänisch wird in wenigen Tagen ihr Gastspiel in Hannover und Herr und Frau Jauner ein solches mit Mitte d. M. in Hamburg beginnen.

Wie leicht eine wirklich gute Sache beim Publikum Eingang findet, beweist der lebhafteste Absatz der neulich erwähnten Gudelhopfs, welche Herr Bäcker Bernhardt auf der Reihnerstraße verkauft. Genannter Meister hat sich mit einer gewissen Vorliebe der Erzeugung dieses höchst feinen Gebäcks gewidmet und statet dasselbe in origineller Weise aus, indem er dem feinen Schmelz des Teiges verschiedene Aromata beifügt, welche als Citronen-, Vanille-, namentlich aber Apfelsinen-Geschmack in der That angenehm überraschen. Täglich werden diese Gudelhopfs nicht allein hier, sondern auch zahlreich nach auswärtig verschickt, Feinschmeckern ein trefflicher Ersatz für Fleischspeisen, welche die jegige Fastenzeit verbietet.

Im Anschluß an ein früheres Referat vom 5. Januar d. J. bemerken wir, daß die Auffstellung der vier allegorischen Figuren: Grammatik, Mathematik, Geschichte und Dichtkunst in diesen Tagen an der neuen Kreuzschule nunmehr erfolgt ist. Wenn wir schon damals die Mobilisation betreffender Figuren als eine gelungene bezeichneten, so sei auch nicht unerwähnt, daß die praktische Ausführung, trotz des dazu verwendeten harten und groben Materials (Postelwiger Stein) von den heiligen Herren Bildhauern Mühle, Gebrüder R. & C. Dünneberg und Schiwig jun. höchst sauber und künstlerisch durchdacht ausgeführt worden ist. Die beiden Reformatoren sind von einem Herrn Bäumer ausgeführt.

Wenn es zu den Pflichten der Presse gehört, das Schöne und Nützliche dem Publikum vor Augen zu führen und besonders dasjenige in den Bereich der Oeffentlichkeit zu bringen, was zum Heil kranker Menschen dient, so müssen wir, frei von dem Schein aller Reclame, heute des irisch-römischen Bades in der Anstalt des Herrn Dr. Staudinger gedenken. Bades in der Anstalt des Herrn Dr. Staudinger gedenken. Veranlassung dazu giebt uns ein ehrenwerther Mann, der hier lebende Königl. Steuerbeamte, Herr Behring. In einem Wasserbruche leidend, wurde derselbe im Jahre 1861 glücklich operirt. Die Folgen dieser Operation ergaben aber später eine totale Lähmung und Schwächung des ganzen Nerven- und Muskelsystems, was den Gebrauch von Mineralbädern nöthig machte. Die Anwendung derselben geschah im Lauf der zwei folgenden Jahre; der scheinbar gute Erfolg wurde aber durch eine schwere Erkrankung, eine Brustfellentzündung, im Herbst 1863 zurückgedrängt, der Gesundheitszustand wurde sehr schwankend, Herr Behring schleppete sich mühsam an einem Stode fort, die körperliche Schwäche wurde von Tag zu Tag bedenklicher. Bei Eröffnung der irisch-römischen Bäder am 9. Februar d. J. lenkte der Kranke seine Aufmerksamkeit auf solche hin, er gebrauchte bis jetzt fünfzehn Bäder und mit einem so glücklichen Erfolge, daß der im 54. Lebensjahre stehende Mann sein schweres rheumatisches Leiden gänzlich hinter sich hat. Mit dankerfülltem Herzen preist er diese Bäder und erachtet es als eine Pflicht, sie allen Leidenden dieser Art anzupfehlen.

Seute liegt uns eine Entgegnung auf die kürzlich erschienene Frankfurter Broschüre „Die Dresdener Feuerversicherungs-Gesellschaft 1865“ vor, aus welcher wiederum recht

deutlich hervorgeht, was man von anonymen Schreibern zu halten hat. Die Beantwortung wird insbesondere durch die derselben beigefügten Beweisstücke allgemein befriedigen und wir erklären uns gern bereit, die in unseren Händen befindlichen Exemplare ohne jede Vergütung auf Anfordern abzugeben.

Leipzig, 8. April. Wie ihr geschätztes Blatt gerüchtweise mittheilt, soll den bei den königl. Justizbehörden angestellten Actuaren das Dienstprädicat „Assessor“ beigelegt werden. Ob sich dieses Gerücht bestätigt, haben wir noch nicht erfahren können. So viel aber ist sicher, daß durch den angeregten Wechsel im Dienstprädicate die dienstliche und gesellschaftliche Stellung der fragl. Beamten nur gewinnen kann. In keinem der größeren deutschen Staaten, wie in Oesterreich, Preußen, Bayern und Hannover, führt ein mit dem Richtergrade belegter Beamter noch das Dienstprädicat Actuar. Eben so freudig begrüßen wir auch die Nachricht, daß man den Expedienten, die höherer Anordnung zu Folge mit theilweisen Actuariats-Arbeiten in bisheriger Sinne betraut werden sollen, das Dienstprädicat „Actuar“ — wie in Preußen — beigelegen denkt. Offen wir die Verwirklichung dieses Gerüchtes, schon wegen der Gleichstellung unserer Justizbeamten mit den in den Nachbarstaaten.

Oeffentliche Gerichtsverhandlungen vom 8. April 1865. Gottlob Eward Mahner aus Reichenberg, 33 Jahr alt, evangelisch, Handarbeiter, seit 1856 verheirathet und Vater von 2 Kindern, schon oft bestraft wegen Diebstahl und Unkeuschheit etc., ist des ausgezeichneten Diebstahls beschuldigt. Der Schauplatz der That ist die Gefindkammer des Philipp'schen Gutes zu Sorau. Daraus wurden am 29. Decbr. v. J. dem Dienstknecht Förster ein Paar rindschleberne Halbstiefeln, ein Pelz mit Ueberzug, ein Paar Handschuh und ein Taschentuch gestohlen. Kurz vorher ward schon auf einem andern Gute des Dorfes ein Einbruchsdiebstahl verübt, dessen Urheber aber bis jetzt noch nicht ermittelt ist. Mahner trieb sich zu jener Zeit arbeitslos umher. Da Verdacht fiel auf ihn und bei seiner Ergreifung wurden wirklich die Stiefeln des Förster bei ihm vorgefunden, auch hatte er einem Dritten einen Pelz angeboten. Mahner, heut befragt vom Vorstehen, ob er des genannten Verbrechens schuldig sei, erwidert ganz laut und fest: „Nein!“ Es muß bemerkt werden, daß Mahner schon im Jahre 1841 auf dem Philipp'schen Gute in Sorau gedient, also mit allen Räumlichkeiten daselbst vollständig bekannt war. Mahner sagt, er habe die Stiefeln von einem ihm unbekanntem Ranne in Reichen auf dem Markte neben der Stadtkirche gekauft und 1 Thlr. 15 Groschen dafür gegeben. Befragt, wo er das Geld hergehabt, da er lange arbeitslos sich in der Gegend umhergetrieben, erklärte er, er habe sich das Geld bei seinem Schwager Angermann, der Obstalleen pachtet, durch Kirchenpfänden verdient. Dort habe er gegen 2 Thlr. wöchentlichen Lohn verdient, auch zu meist die Kost erhalten. Er will sich dort 6 bis 7 Thaler erbrüht haben. Der Verletzte, der 34jährige Dienstknecht Johann Gottlob Förster erzählt, daß die Gefindkammer stets verschlossen gewesen. Mahner habe sie mit einer Spitzhawe verschloßen, indem er der Thüre zuerst am Schloß 11 bis 12 Hiebe versetzte; da sie aber noch nicht aufging, so steckte die Spitzhawe zwischen die Thür und Schwelle und „wuchtete“ so die Thüre aus ihren Angeln. Hiebe und Einbrüche waren ganz deutlich zu erkennen. Der 34jährige Zeuge Friedrich Wilhelm Löser, Zimmergefell in Sachsdorf bei Wildruff erzählt, daß Mahner eines Tages zu ihm gekommen sei, um sich die Haare schneiden zu lassen. Er, Löser, habe gekußert er wolle sich einen Pelz kaufen, um sich auf dem Kanapee damit zudecken zu können. Mahner erwiderte da, er wisse irgendwo einen Pelz, den könne er für 7 bis 8 Thaler haben. Namen und Ort gab er nicht an. Das leugnet heut Mahner. Er sagt, er habe nur erwidert, wenn Löser sich einen Pelz kaufen wolle, da müsse er das vor Weihnachten thun, da kriegen er einen für 7 bis 8 Thlr. Die Ehefrau des Angeklagten, die verehelichte Amalie Pauline Mahner erklärt, daß ihr Mann stets sehr wenig Geld hatte, am wenigsten aber gerade da, als er nach dem Kirchenpfänden von Angermann nach Hause kam. Der 60jährige Ortsrichter Johann Carl August Saupe giebt Auskunft über den Lebenswandel Mahners. Ausdauer beim Arbeiten habe er nie gezeigt. Der Familie habe er nie etwas gegeben, denn es sei vorgekommen, daß dieselbe aus der Gemeindefasse habe unterstützt werden müssen. Herr Staatsanwalt Heinz beantragt die Bestrafung Mahners, und hebt in Bezug auf die Thäterschaft namentlich hervor, daß Mahner schon früher gestohlen, daß er zu jener Zeit lange ohne Verdienst und in jener Gegend herumziehend gewesen und daß er im Philipp'schen Grundstück die Räumlichkeiten gekannt habe. Herr Advocat Hünich erklärt, eine eigentliche Ueberführung des Diebstahls sei nicht vorhanden. Hierauf zog sich der Gerichtshof zu



Berathung zurück und verkündete, daß Wagner zu 1 Jahr 3 Tagen Arbeitshaus verurtheilt sei.

### Weibliche Eigenschaften im Kampfe mit der Gesundheit.

Von Frau Franziska Kiehle.  
Die Oberflächlichkeit.\*

So weit die angeborene, nicht die anerzogene und eingeimpfte Oberflächlichkeit reicht, ist den Frauen darüber kein Wort zu machen; ihnen ist nicht vergönnt, dem Manne gleich, sich mit der gewissenhaftesten Gründlichkeit einem einzigen Fachstudium hinzugeben. „Von Allem Etwas!“ heißt die Devise ihres Wahlspruches, wenn sie die Arbeiten aller erdenklichen Professionen für den Bedarf des Hauses aufnehmen, als Lehrerinnen der Kinder fungiren wollen u. dgl. m. Wir ehren die Frau, die von Etwas wenig, von dem Andern viel, von Allem aber so viel versteht, um ihre mehrseitigen und combinirten Kenntnisse zusammenzufassen in dem einen großen Berufe. In dem Gesühle dieses einen großen und schönen Berufes: stets und immer echt weiblich zu sein, muß sofort jede Oberflächlichkeit wegsallen. Sie geht aber leider! so weit, daß sich viele Frauen den Ernst und die Wichtigkeit dieser Lebensfrage kaum vor Augen stellen. Der Uebermuth der Jugend sollte sich bereits daran dämpfen, aber er vergebend seine Kräfte auf ermattenden Vätern und zieht sich spätere Krankheiten durch ungewöhnliche Kleidertrachten zu. Zwar erwähnte ich dessen bereits bei der Eitelkeit (siehe Jahrgang 1864, Seite 281), aber die Eitelkeit ist auch etwas sehr Oberflächliches, daher kein Wunder, wenn beide Eigenschaften Hand in Hand gehen. Wie betrübend, wenn Mütter, welche die Anforderungen des Lebens an den weiblichen Körper genugsam durch eigene Erfahrung kennen lernten, in der Erziehung ihrer Töchter durchaus nicht vorsichtig auf die Zukunft derselben hinwirken und den gefälligen und toletten Thorheiten der jungen Mädchen eher Vorschub leisten, als mit warnender und mahnender Stimme dagegen Einhalt thun! Welche Anstrengung und welcher Kampf gegen die Schuzwerke Hygieines, um die Aufmerksamkeit junger Männer auf sich zu ziehen oder ihre Bekanntschaft zu gewinnen! Erhigte Lungen in leichtester Hülle auf zügigen Bergen bei Landpartien oder in den glühend heißen Sälen Terpsichore's, dazu Gelächter, Unterhaltungen, innere Erregung — überall Oberflächlichkeit, selbst in den Gesprächen. Laßt sie doch gemüthlich laufen, wohin sie wollen, die jungen Thoren, denen ein Mädchen nur in Balloilette gefällt und

die den Werth ihrer künftigen Gattin nach dem Range und der Anerkennung bemessen, welche diese in der Gesellschaft genießt; dann wird nicht nur dem gebiegenen Manne (und hierfür sprechen zahllose Beispiele) die bittere Erfahrung gespart, eines Laßens wegen abgeführt oder nicht beachtet zu werden; es fällt dann auch von selbst der Uebelthand der übereilten und deshalb in ihren Folgen so glücklichen Ehen weg. Das langsame Dahinwollen der an einen Unwürdigen geketteten Tochter, die Scenen des häuslichen Unfriedens, welche so nachtheilig auf die Gesundheit der Frauen wirken, Nerven- und Magenleiden, Melancholie und die verheimlichte Ursache so mancher ausbrechenden Krankheit, all' dieser Kummer und diese Roth, all' dieses selbstbereite Unglück würde dem Mutterherzen erspart bleiben und schwinden mit den Ursachen, die es herbeiführt.

Die jungen Frauen, welche ihre Kinder in den ersten zwei Lebensjahren unverständigen Dienstmädchen überlassen, um den dargebotenen Vergnügungen nachzugehen, denken sie nicht auf die beruhigendste Weise für sich: „Was kann den Kleinen denn passieren?“ Aber die Dienstmädchen, welche nicht gebiener als ihre Herrschaft sind, denken dasselbe und belustigen sich ebenfalls auf ihre Art und Weise! Wird in solchen Stunden das Sprichwort nicht zum Wahrwort „über jedem Kinde wacht sein Schutengel“, — dann tritt die Erwerbsquelle der Aeryte ein, welche durch Einrichtungen von Brücken, Schrottsche Kur, Heilgymnastik u. dgl. mehr den Pfad ihrer Wissenschaft bezeichnen, um gebrochene oder gekrümmte Gelenke wieder geradlinig zu machen.

Seltener Weise nimmt man entweder sehr jugendliche oder sogar noch Schulmädchen als Kindeswärterinnen an; denn der Zeitgeist bringt die Erscheinung, daß sich Dienstmädchen reiferen Alters dieses Geschäfts aus Scham fast um keinen Preis mehr unterziehen wollen. Nimmt aber, beispielsweise, ein Schneider einen Gefellen, den er bezahlt, so prüft er genau, ob derselbe seine Profession ordentlich versteht, damit er ihm nicht etwa ein Paar gute Beinkleider oder dergleichen verdirbt, das Kindermädchen dagegen, welches von der Herrschaft doch auch bezahlt wird, hat in keiner Anstalt (denn es existirt noch keine dafür) oder sonst irgendwo die Wartung, Behandlung und Pflege kleiner Kinder erlernt, und die Herrschaft würde doch gern diese Kenntnisse besonders lohnen, wenn sie vorhanden wären. Ich halte aber die Gleichartigkeit des Grundes bei einem Paar verkrüppelter Beinkleider und den Beinen selbst bedeutungsvoll genug, um sie einer eingehenden Würdigung zu unterziehen, in diesem Punkte über die bisherige Oberflächlichkeit weiblicher Gesinnungen nachdenklicher zu machen und mehr Vorsicht herbeizuführen. Das Theuerste ungebildeten kindischen Händen zu

überlassen! ist dies nicht merkwürdig und dennoch wahr?

Es ist in der That erschauernswürdig, wie wenig die weibliche Oberflächlichkeit sich genügen läßt, ohne vorher nach dem Warum, nach dem Grunde einer Sache zu fragen. „Der Zweck heiligt das Mittel“, dieser unselige Satz findet auch bei den Frauen so oft seine volle Anerkennung. Was sie da an Krankenbetten für verächtliche Dinge einschmuggeln, ist vielfach bekannt, und sollen die Jungenszimmer deshalb bei den gelehrten Herren in völligen Mißcredit gerathen sein, wie denn überhaupt die Weisheit der Männerwelt dem weiblichen Geschlechte nur und immer Oberflächlichkeit zutrauen sollen; jedoch will ich für die unumstößliche Wahrheit dieses Satzes durchaus keine Behauptung aufstellen. Doch kommt es allerdings leider zu oft vor, daß der Arzt, der während seines Besuches die strengste Diät als unerlässlich empfohlen, kaum den Rücken gewandt hat, — und es erscheint die Pflegerin der Patientin mit einem guten Bierbüchlein, einem fetten Hühnerschenkel oder etwas gedünstetem Obst, indem sie denkt: „Das wird nicht gleich schaden.“

Die, wenn auch verschwindend kleine Genossenschaft der sogenannten „Königssee“ und all' die Charlatanerien der Bersprechungen, z. B. bei der Rose &c., des Handauflegens und Bekreuzigens, die schädlichen Besuche des Aberglaubens und die Unterlassungsfehler bei der Gesundheitspflege finden vorzugsweise ihren Wohnsitz bei der weiblichen Oberflächlichkeit.

Gerade die Sorge für die Gesundheit aber beansprucht einen hellen, scharfen, durchdringenden und sicher ruhenden Blick, vereint mit einer gründlichen Beobachtungsgabe; deshalb, Ihr Frauen, vermeidet die leicht gangbaren und lockenden Wege, auf denen eine uns zugetheilte Eigenschaft so leicht Fehlgänge begehen läßt und gefahrdrohend für die eigene Gesundheit und das Wohlbefinden Anderer werden kann!

### Neueste Erfindung für das Haus.

Das unter dem Namen „Englische Voltur“ seit kurzer Zeit mit außerordentlichem Beifall zum Verkauf gebrachte Mittel, polirten oder lackirten, aber unscheinbar gewordenen Möbeln u. dgl. ihr voriges, durch Nichts von Neuheit zu unterscheidendes Aussehen wieder zu geben, erfreut sich eines fortwährend steigenden, gar nicht erwartenden Gebrauches; und macht es uns besonderes Vergnügen, so ungern wir mit Reclamen und Anpreisungen zu thun haben mögen, dem Wunsch einer großen Anzahl der Interessenten derselben, unser Präparat öfterer der Oeffentlichkeit zu empfehlen, hiermit nachzukommen. — Der alleinige Verkauf unserer „Engl. Voltur“ befindet sich nur bei Herrn Vertram, Neustadt Markt 2.



### Kinderwagen

elegant und dauerhaft, sowie Korbmodell und Korbmodell in großer Auswahl empfiehlt einer geneigten Beachtung  
F. C. Fleischer, gr. Schlegelgasse 7.

NE. Reparaturen und Reparaturen aller Art werden auf das Billigste ausgeführt.

### Spazierstöcke

hält einer geneigten Beachtung bestens empfohlen

Dohna: A. Ehrichs Sohn, Dohna: A. Ehrichs Sohn, platz 13.

### Patentirte Stahlraht-Feder-Matratze

mit eisernem Bettschiffel von Pohl & Co. ist zur Ansicht ausgelegt in der Ausstellung von landwirthschaftlichen Maschinen von

Chr. Schubart & Hesse in Dresden.

### Eisen- und Eisenwaaren-Geschäft

von der kleinen Backhoffstraße Nr. 11 nach Marienstrasse Nr. 30 neben den „Goldnen Ring“ verlegt habe  
Dresden, 10. April 1865. Hochachtungsvoll

Moritz Schubert.

### C. F. Kunde, empfiehlt sein Lager von Bruchbandagen, Spritzen, chirurgischen Instrumenten, Messern u. Scheeren etc.

Am See Das Schuh- & Stiefel-Lager Am See  
empfehlen eine reiche Auswahl modern und dauerhaft gearbeiteter Herrenstiefel, Damenstiefel u. Kinderstiefel zu den billigsten Preisen. Schöne. Schuh

### Die Leiden der Füße

ist der Titel eines neuen Buches von Dr. J. Smith, das Allen denen, welche an Leichdornen, Sühneraugen, Frostballen, Leberheinen, eingewachsenen Nägeln und Fußschweiß leiden, sehr ganz zuverlässige und wohlfeile Mittel Hilfe leistet. Dieses Buch kostet nur 5 Ngr. und ist vorräthig bei Ferd. Schneider & Co., Frauenstrasse 19.

### Schule in Antonstadt.

Nach gütlichem Umzuge in mein Haus, Prießnitzstraße 40, erlaube ich mir die ergebenste Anzeige, daß der neue Kursus den 20. April beginnt, sowie daß entfernter wohnende Schülerinnen unter sehr billigen Bedingungen auch Mittwochs bei mir erhalten. Prospekte gratis.  
Dresden, den 5. April 1865.

Dir. Gustav Freygang.

### A. D. Richter,

### Spitzen- und Stickerie-Fabrik in Oberwiesenthal

im Erzgebirge, Niederlage Schlossstrasse vis-à-vis Hotel de Pologne,

empfehlen zu billigen Fabrikpreisen das Neueste in Spitzen, Spitzen-Tüchern, Rotonden, Beduinen, Mänteln, Schleifern etc.; Stickerien vom einfachsten bis feinsten Genre; Stoffe zu weissen Kleidern in allen Qualitäten; Schmelzverzierungen zu Kleidern und Mantillen-Besätzen. Gelegene Sachen werden zum Waschen, Appretiren, Ausbessern und Umappliciren angenommen.

### Engl. Fußboden-Glanzlack.

Dieser vortheilhaft: Fußbodenlack trocknet sehr schnell, ist geruchlos, wird sehr hart und unempfindlich gegen Säuren. Preis: das Pfund 11 Ngr., bei Abnahme von größeren Partien das Pfund 10 Ngr.

### Zimmerbeize

mit und ohne Wachs, in jeder Farbe mit Wachs die Ranne von 3 Ngr. an, ohne Wachs die Ranne von 15 Pf. an.

### Oelfarbe

zum Grundiren der Fußböden, in Braun und Gelb zu den billigsten Preisen hält fortwährend bestes vorräthig.

### Moritz Broda,

gr. Blauenstraße 24, Einz. Josephing.

Ein freundliches, sonniges Logis von 2 bis 3 Stuben und Kammern nebst übriger Zubehör wird in einer der Vorstädte Dresdens von Johanni d. J. an von einer kinderlosen Familie zu mietzen gesucht. Adressen bittet man niederzulegen in der Expedition d. Bl.

Ein Chaiselong, Mahagoni- und andere Möbel sind billig zu verkaufen große Oberseergasse 4.

### Ein junges Mädchen,

im Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft mehrlang geübt und gut empfohlen, auch der französischen Conversation ziemlich mächtig, sucht einen Posten als Verkäuferin. Gewöhnung an ausdauernden Fleiß und pünktliche Ordnung auf dem Grunde einer streng sittlichen Erziehung dürften ihr förderlich sein.

Geehrte Adressen unter W. B. 25 nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

### Honig

von b. kannter Güte, fein und wohl-schmeckend, empfehlen billigst

Schmidt & Groß, Hauptstr. 10.

### Strohüte

werden schön und billig gewaschen, umgenäht und aufs Geschmackvollste ausgeputzt gr. Kirchg. 6 im Fußgeschäfte.

Für einflottes Colonialwaaren- u. Agentur-Geschäft einer Provinzialstadt nahe Dresden wird unter günstigen Bedingungen ein junger Mann als Lehrling gesucht. Adressen werden erbeten unter K. L. Expedition der Dresdner Nachrichten.

### Eine Bäckerei

in sehr guter Lage steht unter annehmbaren Bedingungen sofort zu verkaufen oder zu verpachten.

Geehrten Herren, welche darauf reflectiren, wird auf portofreie Anfragen unter Chiffre G. H. 17 poste restante Dippoldiswalde das Nähere mitgetheilt.

Ein Disampel-Fragen wurde am Sonnabend Abend im Circus verlor. n. Wer denselben Hauptkr. 24 im Blumenzeigebilde abgibt, erhält 2 Thlr. Belohnung.

### Presshefen

wird ein Verkäufer für Dresden gesucht. Gebillige Offerten erbitten unter Chiffre R M 100 in der Expedition d. Bl.

### Lehrlings-Gesuch.

In ein hiesiges Kurz- und Eisenwaaren-Geschäft wird ein Sohn achtbarer Eltern als Lehrling gesucht. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

### Gutes frisches Lendenfett

zum Braten u. Backen, 4 Pfund 7 1/2 Ngr., wird täglich von früh 8 Upr. verkauft: Moritzstraße Nr. 16 parterre in der Küche.

### Kleidersteweise

mit einzelner Schnure, empfiehlt als etwas Neues

Gustav Blüher, Hauptstrasse Nr. 6.

### Pension.

Schüler, Techniker, Handlungslehrlinge finden in gebildeter Kaufmannsfamilie sorgfältige Pflege, Kost und freundliche helle Wohnung mit Pianoforte. Näheres durch die Güte des Hrn. Schuldir. Claus, Marienstr. 50.

### Für Schuhmacher.

Ungarische Pappe empfiehlt 4 Pfund 56, 4 Pfund 28 Pf. Wih. Klöss, Schuhmacher-Werkzeug-Fabrik, Wildenruffstraße Nr. 32, 2. Stage.



# Nouveautés

**In Spitzen-Tüchern, Châles, Beduinen, Rotonden, Rotonden mit Capuchons und Volants, Trianons, Watteaux,**

höchst elegant in Wolle und Seide à 5, 6, 7, 8, 10, 15, 20 bis 50 Thlr.  
Spitzen-Fächer, Sonnenschirm-Bezüge, Pelertinen, Schleier und Spitzen-Buaven-Jäckchen  
sind eingetroffen und verkauft zu Fabrikpreisen

**Die Spitzen- und Stickerelen-Fabrik**

**von J. H. Bluth aus Schneeberg, Königl. Hoflieferant,**

**48 Prager Strasse 48.**

NB. Alle Spitzen-Sachen werden gewaschen, appretirt und umapptirt.

## Die Sonn- u. Regenschirmfabrik

**Wilh. Ziegenbein,**

**Badergasse 31, Gehaus des Altmarktes, Badergasse 31,**

empfehlen ihr wohlfortirtes Lager  
**Entre-deux, En-tous-ras, Regenschirme und Spazierstöcke** in den neuesten  
Mustern und zu möglichst billigen Preisen, 1 B. **Entre-deux** in Gold- und Silbergefelle mit Futter von  
2 Thlr., bezgl. ohne Futter von 1 Thlr. an.  
Reparaturen, Bezüge und Extra-Bestellungen werden schnell und pünktlich ausgeführt.

## Umzugshaiber

ist eine Partie **Sandpapier** in mehreren Nummern pro Buch 1 Rgr.  
**Sandlein** . . . . . 5 .  
**Schmirgelpapier** . . . . . 5 .  
**Schmirgelleinen** . . . . . 6 .

sowie eine Sortiermaschine und verschiedene andere Gegenstände billig zu verkaufen.  
Neuere Leipziger Straße 12B. in der Schmirgelfabrik.

## Gereinigten Branntwein,

**30% Tr. à Kanne 20 Pf.,**

**sämmtliche halbrirte Sorten à Kanne 30-40 Pf.,**  
**einfache und doppelte Branntweine**  
**à Kanne 45-60 Pf.,**  
**diverse Rums à Kanne 6 Ngr. bis 1 Thlr.,**  
**achten Nordhäuser 1 Kanne 40-60 Pf.**

empfehlen die  
**Liqueur-Fabrik & Spirituosen-Handlung von**  
**Heinr. Thomschke,**  
**große Kirchgasse.**

## Gabelmesser neuester Construction,

für Militärs und Oeconomen passend, empfiehlt  
**A. H. Christ, Neustadt, Heinrichstraße Nr. 2.**

## Pergament-Papier

von bekannter Güte und in diversen Stärken und Farben empfiehlt die Fabrik von  
**Bieler & Kohlmann in Ebbau in Sachsen.**

Des hohen Wasserstandes wegen bleibt mein Holzwaarengeschäft  
bis auf Weiteres geschlossen, was ich dem geehrten Publikum, insbesondere aber  
meiner schätzbaren Kundschaft anzeigen mir erlaube. Ich hoffe d. H. l. b. e.  
so Gott will, in nächster Zeit wieder zu eröffnen, und bitte mir den et-  
waigen Bedarf an

## Wirthschafts- und Kücheneinrichtungen,

**sowie Gartenmöbeln**

mit denen ich auch dieses Jahr in allen Genres fortirt bin, bis dahin zu  
bewahren. Bezüglich der eisernen Gartenmöbel werde ich den zeitlichen,  
billigen Preis beibehalten, in Chamois, und grünen Möbeln, Pyramonten,  
Englischen, Brüssler, Feld- und Damenstühlen die Preise in einzelnen Fällen  
fogar noch um ein Geringes billiger stellen.

Ergebenst **Bernhard Lange,**  
**Holzwaarenfabrikant.**  
Neustadt an der Brücke Nr. 8.

## Deutscher Phoenix,

**Feuerversicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a. M.**  
**Versicherungen gegen**  
**Feuerschäden**

übernehmen zu leisten, möglichst billigen Prämien für Dresden u. Umgegend  
**Eugen Deumer, Johannisplatz 14.**  
**C. F. Trescher & Co., Marienstraße 29.**

**Pianoforte** jeder Art zum Verkauf und  
Verleihen empfiehlt zu billigen  
Preisen: **Carl Häffert, Dresden, Sandhausstraße 6, II.**

## Localveränderung.

Von heute an befindet sich mein

## Pelzwaaren- & Mützen-Lager

nicht mehr Seestraße 9 an der Ecke, sondern  
**1 Rosmarinstraße 1.**

**Julius Kühn, Kürschner.**

NB. Pelzwaaren, sowie Kleidungsstücke aller Art werden bei billigster  
Berechnung zur Aufbewahrung während des Sommers angenommen.  
Der Obige.

## Etwas wirklich Reelles

und Vorzügliches bricht sich schnell Bahn und erhält sich  
fortwährend in guter Aufnahme. Diese Anerkennung habe ich an dem Vertrieb  
meiner berühmten **Ricinusöl-Pommade** und **Toiletteseife** ge-  
sehen, da sich beide Artikel gleich großer Aufnahme beim Publikum erfreuen.  
Bestärkt durch die außerordentliche Anerkennung dieser beiden Fabrikate, habe  
ich jetzt noch eine **Zahneife** angefertigt, die gewiss in jeder Beziehung als  
ein vorzügliches Fabrikat empfohlen werden kann. Jede nur irgend scharfe In-  
grebienz ist dabei vermieden und besteht solche nur aus wahrhaft milden und  
namentlich dem Zahnfleisch wohlthuenden Substanzen. Der einmalige Gebrauch  
damit wird jedem der geehrten Abnehmer beweisen, daß etwas Milderes und  
Zweckentsprechenderes in dieser Art nicht geschafft werden kann.  
(Wie groß übrigens die Aufnahme meiner Fabrikate allenthalben ist, be-  
weist das Verlangen darnach aus Frankreich, England, Rußland etc.)

**Ricinusöl-Pommade à Büchle 5 Rgr.**

**Toiletteseife à Stück 2 1/2 und 5 Rgr.**

**Zahneife in feinen Fimmböden, à Dose 3 Rgr.**

**Pirna. Firma: Gebrüder Süßmilch.**

Niederlagen unserer Fabrikate haben in Dresden die Herren:  
**Horn, Koch, Altmarkt 10.** **A. Scherwedegeburt, Roseng. 14.**  
**H. O. Würgau, Pragerstr. 6.** **A. Krull, Handbuchweg, Sporer.**  
**J. Hermann, am Obberge.** **H. Thamm, Coiff., gr. Schieß. 3.**  
**E. Melzer, Dittmarsch 40 u. Coschwig.** **E. Springer, Coiff., Marienstr. 30.**  
**Oscar Schauer, Dohnaplatz 16.** **T. F. Seelig, Coiff., Dblg., Seefr. 5.**  
**A. Herrmann, Schäferstr. 66.** **A. Gutte, Mühlhofgasse 1.**  
**W. Koch, Annenstr. 5.** **Jnl. Dämmer, Mannstr. 3.**  
**F. E. Böhme, Dippoldisw.-Platz.** **Ernst Kaiser, Johannisstr. 8.**  
**J. F. Lustig's Wwe., Schloßstr. 5.** **Schamburg, Coiff., Badergasse 8.**  
**H. Rehfeld, Buchb., Hauptstr. 24.** **E. M. Bretschneider, Ammon-**  
**L. Ransch, Schreiberp. 14 part.** **straße 9.**  
**Haupt-Depot: Falkenstr. 6 part.**

## Die Blumen-Fabrik

**von J. F. Wilhelm, Galeriestr. 14, I.,**  
empfehlen zur bevorstehenden Saison eine große Auswahl feiner und  
billiger **Gutbouquets** und **Zweige**, ferner **Strauß** und **Fanta-**  
**siefedern**, **Sträußchen**, **Agraffen** etc. zur geneigten Beachtung.

**24. 24. Schössergasse 24. 24.**

## Ausverkauf

**von Seidenzeugen!!**  
**Schwarze glanzreiche**  
**Mailänder Taffete**

in allen Breiten à Elle von 15 Rgr. an.  
**Bunte seidene Roben**  
von 12-30 Thlr.

## !!! Seidene Reste!!!

(schwarz, bunt, glatt und gemustert, zur Hälfte des Kostenpreises.)  
**Französische Seidenbänder.**

Bedeutende Pariser mode n. r. ganz breites  
**Seidenbänder,**

früherer Preis 10. 15-20 Rgr., à Elle 4, 5-8 Rgr.  
**Achte ostindische seidene Taschentücher**  
das Stück von 25 Rgr. an.

**Weisse reinleinen Herren- u. Damentaschentücher**  
das halbe Dutzend von 25 Rgr. an.

**Tüße, Blondes, Spitzen, Mulls, Battiste etc.**  
Wiederverkaufern **Abott Adolph Petzoldt.**  
**24. 24. Schössergasse 24. 24.**

## Lager seiner französischer

und englischer Parfu-  
merien, in **Extrait**  
**triple und double** in  
allen **Blumengeräthen.**

feine **Toilette-Seifen, Haar-**  
**öle, Cosmétiques,** feinste  
beste **Räucherermittel** etc. etc. zu  
billigen Preisen bei

**S. Blumenstengel,**  
Nr. 17 Galeriestraße Nr. 17.

## Strohüte

werden schnell und billig umgenäht,  
gewaschen, gebleicht und modernisiert:  
Weißeritzstr. 22, II, Friedrichstadt.

## Schmiede-

**Verpachtung.**

Eine Schmiede, zwischen Meißen  
und Wildbrunn gelegen, mit ausge-  
breiteter Kundschaft und vollständi-  
gem Werkzeug, ist unter annehmba-  
ren Bedingungen zu verpachten und  
sodort zu übernehmen. Adressen er-  
bittet man franco poste restante  
Meißen Nr. 80 G. Z.

**2 junge Mädchen,** welche in kurzer  
Zeit die französische Sprache  
gründlich und praktisch erlernen wol-  
len, werden gesucht. Näheres im  
Bandgeschäft von **Mad. Lucas,**  
11 **Plauenischegasse, Ecke am See.**

**7 Stück Eßigbilder,**  
sowie das zur Eßigspritfabrikation  
nöthige Gerath steht zu verkaufen:  
**Marlgrafstraße 22.**

**Zu verkaufen.**

1) Drei Leichenbaum-Klöpper, jeder  
8 Ellen lang, 1 Elle 2 Zoll, 20 und  
16 Zoll stark.

2) 40 Klaftern Kiefern Scheitholz,  
3) Ein eisener Stock 1 Elle 15  
Zoll stark und 1 Elle 12 Zoll hoch,  
passend für einen Fleischer.

4) Ein eisener Stamm, 8 Ellen  
lang, über 1 Elle 3 Zoll stark.

Das Nähere zu erfahren in der  
Hüttermühle zu Radeberg

Ein **Rindswagen** ist zu verkaufen:  
**Balmstr. 7, 2 Treppen links.**

**Schöne Betten** sind billig zu ver-  
kaufen **Bildruferstr. 12, I.**



